Flurnamen

der

Markung Metzingen.

Markung Metzingen.

Die Flurnamen

der Markung

Metzingen

Kreis Urach.

Gesammelt von Albert Scheich

Oberlehrer

Metzingen.

Beilage: 1 Übersichtskarte.

Vorbemerkung: Die Markung Metzingen mißt 1913 ha.

Längste Ausdehnung v. S.W. nach N.O. – 2,5 km;

Anteil am Erms-Tal rund 3 km.

Grenzen meist bewaldet.

Angrenzende Nachbarmarkungen: Hausen, Dettingen,

Reichenbach, Kindsch (sämtl. im Kreis Urach),

Eningen u. Reutlingen im Kreis Reutlingen.

Gomaringen u. Kappel-Hausen im Kreis Tübingen.

Forstl. Ziffer	Fl. Karte Ziffer u. Lage	a Die Flurnamen in vorkömmlicher Schreibung u. Mundart	b Bewirtschaftung früher	jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens u. Größe 2. Kurzer Volkskundl. u. landwirtschaftl. Erläuterung 3. Abgegangene Namen mit Größe u. Jahr	d. 1. Art u. Gestalt der Flur, des Wegs usw. 2. Überlieferungen geschichtl., sagenhaft. u. volkskundl. Art. 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkskundl. Deutung des Namens u. Begründung.	f. Wissenschaftl. Deutung des Namens.
1.	H.O. IV 15.16.	Ameisenbühl ameisəbühl	Wi	Wi.	Weg	kegelförmiger Hügel; „Vulkangroßf.", basaltisch formenreiches Ameisenparadies.		
2.	H.O. III 15.	Au au.	Wi.	A.		ebenes Gelände mit tiefigem Untergrund. Höhenrücken.		
3.	H.O. II 16	Aufstat, oberer ouchderd	Wda.	A. Spielplatz.				
4.	H.O. III 15 IV 15.	Aufstat beim Wasser ouchderd " "	A. + Wi	A. + Wi.		3. Kiesgrube.		
5.	H.O. III 15	Aufstatgäßla ouchderdgässle		Wi A. Wg.		Gelände am Weg zum Aufstat beim Wasser.		
6.	H.O. II 16.17	Baißen baišə	Wb.	Wb.		Rückhang am Weinberg; nur wenig Parzellen	viell. Fam. N.	
7.	H.O. II 16.	Bettäcker	A.	ins. baut.	Abgegangen 1905 - 1908.	Auf dem Platz stehen jetzt an der Schillstr. die Turnhalle + das Volksschulgebäude (1905)	Im Volksmund wird das Bett auch als Bettausgeber. Am Fußweg nach Klein-Bettlingen gelegen.	
8.	H.O. III 15.16 IV 15.16.	Bettlinger Weg, am	Wi	Wi		Abhang; kl. Flur mit wenig Parz.; mit Obstbäumen bepflanzt.	wahrsch. Fam. N.	
9.	H.O. III 17.	Binders Rain binders roi	Wi	Wi.			kleine Blöße.	
10.	H.O. II 17.	Blaißla blaisle	Wb.	Wb.				
11.	H.O. I 13.	Blauer Rain bloer roi	Wa A.	Wa. A + Wi.		Abt. 7 im Badwald „alte Mark"; sind. aufblitzend wenig Äcker + Wiesen.	hier tritt zutage.	
12.	H.O. IV 15.	Bogl im	A.	A.		Anhöhe		
13.	H.O. III 15.	Böglat, im	Obstgärten Hofraum.			Hügelkuppe		

Forst. Ziffer	Fl. Karte Ziffer u. Lage	a die Flurnamen in verschiedener Schreibung u. Mundart	b Bewirtschaftung früher jetzt	c 1. Älteste Formen des Namens m. Quelle u. Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, urkundlich nicht belegte Namen. 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr.	d 1. Ort u. Gestalt der Flur, der Wege usw. 2. Überlieferungen geschichtl., sagenh. u. volkskundl. Art. 3. Bodenkunde, Naturdenkmäler usw.	e Erweiterte volkskundl. Deutung des Namens u. Begründung.	f. Wissenschaftl. Deutung des Namens.
14.	N.O. III/14.	bohnenländer bohnsländer	Wb. Wb. Baumwiesen.				
15.	N.O. II 15. I 15.	bongertwasen (gesprochen: bonkertwasa vgl. Nr. 27.)	Wb. Baumwiesen.		V.O.-Abg. am Weinberg. 2. „Pomastwasen" vgl. Anfang Nr. 29. romisch Mauerwerk. 1. Ebene Flur. Abt. 10 + 11 im Hollenwald.	viell. wurde als Zwischenkunft Bohnen gepflanzt.	
16.	N.O. III/14.	braunlaub braulaub	Wa Wa.				
17.	N.O. III 15 II 15.	breitwiesen breitwiesa	Wi Wi		Flur mit breiten Parzellen.		
18.	N.O. III 13.14.	brennsen brennsgs	Wi. Forstamt Kalender. Kaat. schule.		Ganz von Waldungen umgebene Flur; abgegangene alemannische Siedelung.		
19.	N.O. III 15.16.	brüssl im brisl	a. a. teilw. überbaut	1. Ebenso Holländer, 2. die Gemeinde bezahlte bis zum Jahr 1807 das Forgen. Brüsselbrunnenwald, 40 fl. pro Jahr; 1807 mit 640 fl. abgelöst an die Kellner Wach). 3. Untergrund: Kies (Weißjura-Geröll); weist auf einen benachbarten Meierhof hin.			
20.	N.O. III 15. IV. 15.16.	brüsswäsala brislwässle	a. Wi.				
21.	N.O. III 13.	brunnstüba. bronnsstüb	Wa. Wa.		Abt. 8 im Hollen; feucht.	Quelle.	
22.	N.O. I 15. ~~Wa~~ N.O. I 15 II 15.	buch buoch	Wa. Wa.		Radtwald: Distrikt Nr. VII. Hauptsächl. Buchenwald.		
23.	N.O. III 16.	buckenbühl. bucksbühl	a. überbaut.			Buckeligel Bergle.	
24.	N.O. III 16.	bühlen (Mehrz. v. Bühl) bühls.	Wb. Baumwiesen.		Hügelige Flur.		
25.	N.O. III 14	darbühl darbühl	Wa. Wa. Wb. Wb.		Abhang; Abt. 1 im Hochholz.	Darbühl.	
26.	N.O. II 13.	darbau darbau	Wa. Wa.		Kultanschlot (Naturdenkmal) Braunjura schiefgestellt, Trümmer von Weißjura. Abt. 3. in der „alten Mark".	Darbau.	

Forst. Ziffer	Fl. Karte Ziffer u. Lage	a. Die Flurnamen in vorkübl. Schreibem u. Mundart	b. Bewirtschaftung früher jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens m. Quelle 2. Purim Volksmund lebende, urkundlich nicht belegte Namen. 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr.	d. 1. Art u. Gestalt der Flur, der Wegl. usw. 2. Überlieferungen geschichtl., sagenh. u. volkskundl. Art. 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens u. Begründung.	f. Wissenschaftl. Deutung des Namens.
27.	N.O. 1/15.	Bungartshau (Bongartsh.) (vgl. Nr. 15)	Wa Wa.		Abt. 10 im Lichberg.	An den Bongartswaßen angrenzend.	
28.	N.O. 1/14.	Dreiklingen dreiklings	Wa Wa.		Abt. 3 im Lichberg; 3 Tälchen.		
29.	N.O. III 13.14.	Eitental im eids dal	Wi. Wi. Wa. Wa.	z. „im weits Tal."	Wirsental u. Abt. 6 im Hollenwald;		
30.	N.O. 1/14.	Eningar Bräpla	Wa Wa.		Abt. 13 im Lichberg.		
31.	N.O. II 16 III 16.	Flandla ölsdls	Wb. Wb. Öd Obstplg.		N.O.-Abhg. am Weinberg, nahe der Kugga.	Offenbar ein Land, worauf hier die Reben gern anpflanzen; vielleicht auch von „Ödland."	
32.	N.O. I 14 II 14.	Lichberg (Oichberg) Oichberg.	Wa Wa.		Hardwald Distrikt Nr. VI. Braunjura s + g.	Lichenbestände neben Buchen- + Hardelwald.	
33.	N.O. I 14 II 14.	Lichbergkopf.	Wa. Wa.		Abt. 6 im Lichberg; Bergkuppe.		
34.	N.O. III 17	Falkenberg (Falgenberg) falgsberg.	Öd. Obst. Wb. Obst. Wb.		Hühnerücken mit N.O.-Abhang. bis 1882 teilw. Öd, ein städtischer Besitz.		
35.	N.O. III 17.	Fürerlaitern füierloitsers	Obst. Wb.	z. Fürerlaitern füierloitsers	Kleine Flur mit Bailabfall nach N.	Harte Arbeit in der Vorzeit.	
36.	N.O. I 15.	Finsterdobel finšterdobl	Wa Wa.		Abt. 4 im Buch; Waldschlucht. Braunjura β.		
37.	N.O. III 16.	Fischer	Wb. Wb.		N.N.W.-Abhg. am Weinberg; nur wenige Parzellen, die teilw. noch im Besitz einer Familie „Fischer" sind.		
38.	N.O. IV 17.18.	Florianberg floriasberg.	Öd Wb.		Kugel Bergkegel; von Florentin „Kullanberg" Kugga: Braunjura β Bäume; nicht Florian. vgl. Anfang N.-O. von Weißjura. Hardwald.		
39.	N.O. I 15.16. N.O. I 15.	Forst fōršt	Wa. Wa.				

Forstl. Ziffer	Fl. Karte Ziffer u. Lage	a die Flurnamen in verkürzter Schreibung u. Mundart	b Bezirksschätzung früher jetzt	c 1. Ältere Formen des Namens u. Quelle 2. Kurzer Volkskundl. u. labende, urkundl. nicht belegte Namen. 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr.	d 1. Art u. Gestalt der Flur, des Bodens usw. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl. u. volkskundl. Art. 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. etwaige volkstümliche Deutung des Namens u. Begründung.	f. Wissenschaftl. Deutung des Namens.
40.	N.O. III 16.	Förstle(n) förstle	Felder wälderhaft	Obst u. Wi.	N.N.W.-Abhg. am Weinberg; etwas feucht.		
41.	N.O. I 15 II 15.	Frauengrund frau-s-grund.	Wi- Obst.			viell. ehem. Klostergut	
					feuchte Mulde.		
42.	N.O. III 15.	Gaiserwasen gaiserwoas-s.	Wi; teilw. überbaut.	(Gaiserwerk)	ebenes Gelände.	wohl ehem. Ziegenweide.	
43.	N.O. I 16 II 16.	Gaugenhart (W) gaugohard	Wi	Obst u. Wi.			
44.	N.O. I 14	Gautschaich gautschoich	Wa	Wa.	Abt. 16 im Maienwald. ; früher Weidewald; dem Viehhirten brachten Kinder d. Mittagessen; dafür durften sie an der weststehenden Fichte gautschen (schaukeln).		
45.	N.O. III 15.	Grabenäcker grabs-äcker	A.	A.	Am r. Ufer des Gegladgrabens.		
46.	N.O. II 16.	Graun Gros	Wb.	Wb.	N.O.-Abhg. am Hinterberger; grauer, sandiger Boden.		
47.	N.O. II 17 III 17.	Großlau graisls	Wb.	Wb.	mittl. N.O. Abhg. am Weinberg.		
48.	N.O. IV 16 III 16.	Grund	Wi	Wi	feuchte Mulde.		
49.	N.O. III 16.17.	Gurgel gurgl.	Obst	u. Wb.	Mulde. Wiesen u. Baumgärten. Rudabhang. Wb. ebenes Gelände.	Untergrund: Schiefer; bei Regenwetter kollerartig; man hört das Wasser „gurgeln".	
50.	N.O. II 15	Häderlesbrin häderlesboi	A.	A.			
51.	N.O. III 15.	Hamersdal hamerždal	A.	A.	teilw. Lichtung der Brauner Bräufla.		
52.	N.O. II 13. III 13.14.	Hängender Weg. hangs-der weg	Wa	Wa.	Abt. 9 im Hollen; Abhg. gegen N.W.		

Forst. Ziffer	Fl. Karte Ziffer u. Lage	a. Die Flurnamen in vorkömmlicher Schreibung u. Mundart	b. Bewirtschaftung früher	b. Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens u. Quellen 2. Kurzer Volksmund lebende, urkundl. nicht belegte Namen. 3. Abgegangene Namen mit Quellen u. Jahr.	d. 1. Art u. Gestalt der Flur, des Wegs usw. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl. u. volkskundl. Art. 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkskundl. Deutung des Namens u. Begründung.	f. Wissenschaftl. Deutung des Namens.
9.								10.
53.	H.O. II 14.15 III 15.	Hart (Wt) hārt		A. Wi.				
54.	H.O. I 15.16 II 15.16.	Hangwain hangs-voi	Wi	über-baut seit 1935.		Höhenrücken mit Abs. geg. N.O.	viell. Fam. N.	
55.	H.O. II 14.	Häule haile	Wb.	Wb.		mittl. N. Abs. am Weinberg; wenig Fargellen.		
56.	H.O. III 14.15.	Heglesgraben (ik); im, beim ob dem heckles-grabs.	A.	A.		flur am Kindsteiner Bach.		
57.	H.O. II 15.	Heglsberg (ik) ob dem	A.	A.				
58.	H.O. III 14 IV 14.	Hegwiesen hēgwiess	Wi	Wi.		nasse Wiesen.		
59.	H.O. II 14.	Heiligenspitz hoilsgəšpitz	Wi	Wi.		hohe Mulde; dreieckige Form. vgl. Abs. Nr. 31: Flaschgrund.		
60.	H.O. III 16.	Herlis hęrlis	Wb.	Wb.		N.W. Abs. des Weinbergs nach der Kugel.		
61.	H.O. I 14.15.	Herzogerwälde (Herzog)	Wa	Wa.		Abt. 1, d, im Eichberg; Ost-~~West~~abhang	früher Radtwald; 1905 Ausgrabungsgrund eine Abt. im Kindsteiner	
62.	H.O. I 13 II 13	Heristaig, alte + neue haistaig	Wa	Wa.		Abt. 5 + 6 in der „Alten Mark".	Weg zu den Kreuzesen (Nr. 142).	
63.	H.O. II 16 III 14.	Hinterberger	Wb.	Wb.		N.O.-Abs. des Falkenbergs (Nr. 34) Braunjura β.	hinter dem Weinberg.	
64.	H.O. II 14 IV 14.	Hochholz + Hochholzwasen hauholz	Wi Wa.	Wi Wa.		höchste Erhebg. zw. Metzingen u. Florian Radtwald Distrikt II.		
65.	H.O. III 14	Hochstraß hauštrās	Baumwiesen.					

Forl. Ziffer	Fl. Karte Ziffer u. Lage	a die Flurnamen in vorhandener Schreibung u. Mundart	b Bewirtschaftung früher jetzt	c 1. Älteste Formen der Namen u. Quellen 2. Kurzinn Volksmund lebende, urkundlich nicht belegte Namen. 3. Abgegangene Namen mit Quellen u. Jahr	d 1. Art u. Gestalt der Flur, der Wege usw. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl. u. volkskundl. Art. 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e etwaige volkstümliche Deutung des Namens u. Begründung.	f. Wissenschaftl. Deutung des Namens.
11.							12.
66.	H.O. II/16.	Höhen (Hohen) im Haus	Wb. Wb.		T. Abhg. am Weinberg nach der Kugel; höchst gelegene Weinbaufläche. Hohlweg führt zu einer kl. Anhöhe; hat mit einer Höhle nichts zu tun.	einige Parzellen heißen Mildhäuser; mittl. Besitz Berhard III.	
67.	H.O. III/14	Höhle im im hale	Baumwiesen				
68.	H.O. II/15 ~~III/14.~~	Hölzle im	Äcker u. Baumwiesen.				
69.	T.O. I/15.	Hörnle	Wa. Wa.		Abt. 4 (Unterabt.) im Buch; kl. Bergnase.		
70.	T.O. I/14.	Kaifles Brunkle	Wa Wa.		Abt. 18 im Maienwald; Brunkle über dem Bettarbach	Fam. H.; der Geist des Kaifle soll dortumgehen.	
71.	H.O. II/16.	Kaltritter	Wb. Wb.		mittl. T.-Abhg. des Weinbergs; hat mit Kalter Kultur. Untergrund nach der Oberfläche.	Lage nichts zu tun.	
72.	H.O. I/14.15. II/15.	Katzenstaig. Katzeštaig	A. A. Wi. Wi. Wa. Wa.		hügelige Flur. Abt. 1 im Maienwald.		
73.	H.O. II/17 III/17.	Kaltenbrändle Kelterbrändle	Wb. Wi. u. Wb.		kl. Flur mit wenig Parzellen am Ostabhg. (Fuß) des Weinbergs. Unterer T. Abhg. des Weinbergs. Vor dem 30-j. Krieg wurden im M. Hauptfängl. oder Kleinar angepflanzt.	zerstreut. Brandplatz einer abgegang. Kelter Traubenporte.	
74.	H.O. II/16.	Kläfner kläfner	Wb. Wb.				
75.	H.O. IV 16.17.	Kolbenwasen Kolbeswase	Wb. Ost u. Wi.		sumpfiges Gelände; müßte entwässert werden.	früher wuchsen Rohrkolben hier.	
76.	H.O. III 16.17 IV 16.17.	Korran, im Korre.	Wb. u. A. Baumwiesen		2 Höhenrücken; dazwischen 1 Mulde.	viell. v. Korn-rain? oder Korrain.	
77.	H.O. II/16 III/16.	Kozlenschalde	Wb. Wb.		T. W.-Abhg. am Weinberg (Mitte)	Fam. H.	
78.	H.O. II/13.	Königskopf	Wa Wa.		Abt. 16 u. 17 im Hollenwald.	Höchster Punkt im Hollen.	

Forstl. Ziffer	Fl. Karte Ziffer u. Lage	a die Flurnamen in verständlicher Schreibweise u. Mundart	b Bewirtschaftung früher jetzt	c 1. Ältere Formen des Namens u. Quelle 2. Kurze Volksmundl. lebende, urkundl. nicht belegte Namen. 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr.	d 1. Art u. Gestalt der Flur, des Wegs usw. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl. u. volkskundl. Art. 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e etwaige volkstümliche Deutung des Namens u. Begründung.	f. Wissenschaftl. Deutung des Namens.
13.							14.
79.		Kräutländer			jetzt Sofiengelände.		
80.		Krüna Äckar					
81.	K.O. III 16.	Kuhzan kozə	Wb. Bäum. wiesen				
82.	K.O. IV 17.18. V 17.18.	Kuhsalda koshalde	Wa. Wa.		Haatwald, Abhänge	viell. Fam. K.	
83.	K.O. I 15. II 15.	Küssaut kuchout	Wi. Wi.		kurzstat Gelände.	eine Kuh sei ertrunken u. an Ort u. Stelle geschlachtet worden, nur die Haut konnte verwendet werden.	
84.	K.O. II 16.17.	Kuslschau	Wa. Wa.		Radtwald Distrikt I.	Fam. K. (Kusla von Konrad).	
85.	K.O. III 16.17.	Lange Weinberg(n) Mehz. lange wengerz	Wb. Wi.		schmale Flur mit 3 Parzellen.		
86.	K.O. III 16.	Laußrain an leiszroi	Wb. Off.		K.O.-Abhang.	v. arma laiusi; vgl. Anfang XI. 30.	
87.	K.O. I 14.15.	Lehmgrüba loimgrüzb.	Wa. Wa.		Abt. im Lichberg; kurzst. schmaler Lehmboden, der früher abgebaut wurde.		
88.	K.O. III 15.	Langenfeld (Längenfeld) leng zfeld.	A. A.		langgestr. Baum zw. Metzingen u. Riedheim.		
89.	K.O. III 16	Maden, madz	Wi. überbaut.	abgegangen 1905 v. die folgd. Jahre.	3. Alemannische Reihengräber; vgl. Anfang XI. 30. Städtischer Sportplatz; Fabrik Ott.		
90.	K.O. I 13.14. II 14 15. K.O. I 13.14.	Maiswald moizwald.	Wa. Wa.		Radtwald Distrikt V.	Maiblümchen, moizlz genannt.	
91.	K.O. ~~I 14~~ II 14.13.	Mark (t), vor der	A. A.		vor dem Radtwald „alte Mark".		

Forstl. Ziffer	Fl.-Kataster Ziffer u. Lage	a die Flurnamen in verkürzter Schreibung u. Mundart	b Gewirtschaftung früher jetzt	c 1. Ältere Formen des Namens u. Quelle 2. Kurzer Volkskund. Lebensbild, ürkunden, nicht belegter Namen. 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr.	d 1. Art u. Gestalt der Flur, des Wegs usw. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl. u. volkskundl. Art. 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e kurzeige volkskundl. Deutung des Namens u. Begründung.	f. Wissenschaftl. Deutung des Namens.
15.							16.
92.	N.O. I/II 13/14.	Markwald (alte Mark)	Wa.	Wa	Radwald Distrikt IV; aufgeforstet 1888 u. 1889. Ebenes Gelände.	ehem. Grenze zw. Salem. Pippen (Metzingen-Bondelingen) vgl. Aufg. Pl. 30.	
93.	N.O. I/14.	Markwasen markwasə	Wa.	O. u. Wi.			
94.	N.O. I/14.	Markwiesen markwicsə	Wi	Wi.			
95.	N.O. II/16.	Mauern maurə	Obst-gärten	über-baut	abgegangen 1859 u. den folgd. Jahren	jetzt Bahngelände; römische Mauerreste vgl. Aufg. Pl. 29. Höhenrücken.	viell. auf einst. von ehemaligen Gartenmauern.
96.	N.O. IV/15.	Metzenbroch metzəbrōch.	O.	O.			
97.	N.O. III/16.	Millert, im milərt.	O.	Wi. u. Obst.			
98.	N.O. II/16.	Mühle, hinter der	O. u. Wi.	O. u. Wi		südöstl. der Hohmühle.	
99.	N.O. IV/15.	Mühlhäule		O. u. Wi.			
100.	dass. wie Nr. 98.	Mühlwiesen mülwīsə					
101.	N.O. II/16.	Nadler nōdler	Wb.	Wb. u. Obst.	Unt. N.-Abhang am Weinberg, wenig Parzellen.	Fam.-oder Berufsname (Schneider).	
102.	N.O. III/18.	Neubrünnle (w)	Wb.	Wb. u. Obst-äcker			
103.	N.O. IV/16	Neugreid neigreid					
104.	N.O. IV/14	Nuishalde nuishalde	Baum-wiesen.		N.W.-Abhang am Florian.		

Fortl. Ziffer	Fl. Karte Ziffer u. Lage	a die Flurnamen in vorkömmlicher Schreibung u. Mundart.	b Bewirtschaftung früher jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens u. Quelle 2. Für im Volksmund lebende, urkundlich nicht belegte Namen. 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr.	d. 1. Art u. Gestalt der Flur, des Wegs usw. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl. u. volkskundl. Art. 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. etwaige volkskundl. Deutung des Namens u. Begründung.	f. Wissenschaftl. Deutung des Namens.
17.							18.
105.	K.O. II/16.	Kneuwiesen	Wi	Großteil überbaut; Friedhof.			
106.	K.O. III/13.14.	Hollen oder Hollenwald im noll s	Wa	Wa.	Bannwald Distrikt III; Lias = Anhöhe. Abt. 1 im Hollen; nördlichster Teil des Hollen.		
107.	K.O. III/14.	Hollenspitz noll s špitz.	Wa	Wa.			
108.	K.O. III/15	Nonnenäcker oder Nonnengut nonn s äcker, nonn s gust	A.	A.	2. Frauenkloster Offenhausen; vgl. Aufg. VI. 11. ein hiesiges Fräulein sei ins hiesige Kloster gegangen u. habe das Gut dem letzteren gestiftet.		
109.	K.O. I/15.	Offenmetzg	Wa	Wa	2. Offenmetzg. ox s metzg.	Eine Unterabteilung der Abt. Fruchtarbel im Buch.	Hier soll ein gestohlener Ochse ausgegraben worden sein.
110.	K.O. I/14.15.	Offenstelle ox s štell	Wa	Wa		Abt. 12 im Eichberg;	wahrsch. einstige Viehweide.
111.	K.O. II/15.	Ölmühle, bei der	Wi A.	wie überbaut.			
112.	K.O. III/14.	Ochsinger Weg, am	Wa	Wa.	Abt. 3 im Hollen, am Weg nach Ochsingen.		
113.	K.O. III/14.	Ostfelder	Wi.	Wi Öst.	Rodebsang.		
114.	K.O. I/14.15 II/14.15.	Öhn, vor vor Öhs	Wi	Wi.		bei der Ziegelbrennerei.	
115.	K.O. II/16 III/16.	Öhsch esch.	A.	A.	Ehem. zur Burg u. Weinberg. römische Mauerreste; vgl. Aufg. VI. 29.		
116	K.O. I/14	Pfarrwasen pfarrwass.	~~Wi~~ Wa	~~Wi~~ Wa.	Abt. 3 im Meinwald vgl. Aufg. VI. 31.	wahrsch. schmaler Streifen einer geistl. Pfründe.	
117.	K.O. II/15.	Pulverwiesen pulverwiess.	Wi	Wi Öst.	Zur ehemaligen Pulvermühle gehörend; (jetzt Landschr. Haber. Häuslein).		

Forstl. Ziffer	Fl. Karte Ziffer u. Lage	a Die Flurnamen in vorkömmlicher Schreibung u. Mundart	b Bewirtschaftung früher	jetzt	c 1. Ältere Formen des Namens m. Quelle 2. Für im Volksmund lebende, urkundlich nicht belegte Namen. 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr.	d 1. Art u. Gestalt der Flur, des Wegs usw. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl. u. volkskundl. Art. 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e Etwaige volkskundl. Deutung des Namens u. Begründung.	f. Wissenschaftl. Deutung des Namens.
19.								20.
118.	N.O. II/13.	ReichenkarRäßla, am	Wa	Wa		Abt. 1. in der alten Mark.		
119.	N.O. III/16.	Reisach, im reisich	A.	A.	Teilw. überbaut.			
120.	N.O. II/16.	Reuthausen reuthanss.	Bäumwiesen; Wb.	Wb.		Am Fuß des Weinbergs. Braunjura β.	Viell. Gottnamen und Weingärtners.	
121.	N.O. I/15.	Riesau (?), Kurzer	Wa.	Wa.		Abt. 9 im Lichberg; Sumpf.		
122.	N.O. II/15.	Riedweg	Obst Wi	Obst Wi.		Sumpfige Halde am r. Donauufer.		
123.	N.O. I/15.	Rosenstalla rosstell	Wa	Wa.		Abt. 11 im Lichberg;	wird noch Rossstalla (Pferdewaide) heißen sollen.	
124.	N.O. II/16	Roiß roi	A.	A; Kiesgrube teilw. überbaut.		Weißjura-Schroll.		
125.	N.O. III/13.	Saatschülpflag	Wa.	Wa.		3. römisch Altarstein (aus Kubensandstein) vgl. Anfang Vt. 29 + 31. Villa.; Kapelle „Deutsche lieben Gott zu der Reis. Abt. 7 im Hollau; der Saatschüla		
126.	N.O. II/15.	Säßigl (Sessigl)	Bäumwiesen; teilw. überbaut.			Brunnengewölbe entlang gelegen. Höhenrücken mit Abs. n. N. u. Osten. Aussichtspunkt. Eben. Gelände.		
127.	N.O. II/15	Sammental, im sannsdal	A.	A. teilw. überbaut.		Abt. 8 im Lichberg; Mulde.		
128.	N.O. II/14.	Säufang, Säufangtuff seifang	Wa.	Wa.		Eben.		
129.	N.O. II/14.	Säustall, seistl	A.	A.				
130.	N.O. II/13.	Saufag + Saufägla souhag.	Wa. Wi.	Wa.		Abt. 18 + 20 im Hollau; letztere 1893 aufgeforstet.		

Forstl. Ziffer	Fl. Kartenziffer u. Lage	a. Die Flurnamen in vorkömmlicher Schreibung u. Mundart	b. Bewirtschaftung früher	b. Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens u. Quellen 2. Kurzer Volkskunde u. lebendig überkommener Namen. 3. Abgegangene Namen mit Quellen u. Jahr.	d. 1. Art u. Gestalt der Flur, des Wegs usw. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl. u. volkskul. Art. 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkskundliche Deutung des Namens u. Begründung.	f. Wissenschaftl. Deutung des Namens.
19. 21.								22.
131.	N.O. III/15.	Schafsäcker scheafsäker	A.	A.		von Lias.	der Liasschiefer wird hier „Schafer" genannt.	
132.	N.O. III/16.	Schandau, auf schands.	A. Wi.	A. Wi.				
133.	N.O. II/16.	Schaible(n) schaible	Wb.	Wb.			vermutl. Fam. N.	
134.	N.O. II/13.	Schelmmeisa scheln s mies	Wi.	Wa.		Abt. 5 im Hellau.		
135.	N.O. III/16.	Scherer scherre	Wb. Wb.	Wb. Wb.			vermutl. Berufs- oder Familienname.	
136.	N.O. I/14.15 II/14.15.	Scheuler scheiler	Wa	Wa.		Abt. 7 im Burf		
137.	N.O. II/14	Schism, ~~im~~ auf dem	Gai- Da. (Spielplatz)	A. Wi	2. Schism.	ein Teil der Flur „vor der Mark".	Vor etwa 60 Jahren noch für den Spielplatz eine schirmartige Baumgruppe (Reitbäume) gepflanzt	
138.	N.O. I/14.15.	Schmidholz u. Schmid-holzklinga.	Wa.	Wa.		Abt. 5 + 6 im Burf; mittelalterl. Siedlungsfelder, einstige Eisenerzhütte. Braunjura β.		
139.	N.O. IV/14.	Schnakengarten schnecks garts.	Baum-wiesen			kleine Flur mit 4 Parzellen.		
140.	N.O. III/16.	Schöllen schölls.	Wb. Wb.			mittl. W. Abhg. am Weinberg.		
141.	N.O. II/16.	Schulmeister schulmeister.	Wb. Wb.			Unterer W. Abhg. am Weinberg.	viell. einstige Schulgründ; oder Besitz eines Lehrers. abgegangener Hofstatt.	
142.	N.O. I/13. II/13.14.	Seewiesen seewies s.	Wi	Wi.				
143.	N.O. II/13.	Seewald	Wa	Wa.		Abt. 2 in der „alten Mark".		

Forst. Ziffer	Fl. Karte Ziffer u. Lage	a Die Flurnamen in verkürzter Schreibw. u. Mundart.	b Bewirtschaftung früher	b Bewirtschaftung jetzt	c 1. Ältere Formen des Namens u. Größe 2. Kurzer Volksmund lebend, ürkundlich nicht belegte Namen. 3. Abgegangene Namen mit Größe u. Jahr.	d 1. Art u. Gestalt der Flur, der Wege usw. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl. u. volkskundl. Art. 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e Etwaige volkskundl. Deutung des Namens u. Begründung.	f. Wissenschaftl. Deutung des Namens.
19. 23.								24.
1. 144.	N.O. III 16.	Schwasen. Serwass.	Wb.	Baumwiesen.		Kl. Flur mit etwa 20 Parzellen; waren bis 1882 städtischer Besitz.		
145.	N.O. III 16.	Sarach. Särich	Wi.	Baumwiesen.		Anhöhe mit Kuppenfall; unten sumpfig.		
146.	N.O. III 17. IV 14.15.	Pfaffer (Pfalzer) Spabler.	Wb. Wa.	Wb. Wa.		Baumjüngen s. P.O. Abfg.; teils Weinberg, teils Laubwald.		
147.	N.O. III 16.	Springer Springer	Wb.	Wb.		s	vom Fam. N.	
148.	N.O. III 17 IV 17.	Kaufer Stäufer	Wb.	Wb.		1. P. Abfg. am Florian, der mit Kaufersberg genannt wurde. 2. War bis 1850 städtisches Waldeigentum, wurde von der Stadt verpachtet u. in Einzelparzellen an Privatbesitzer wieder veräußert. vgl. Anfang XI.30.	Am Weg zum Kaufer- (Florians-) berg gelegen.	
149.	N.O. III 16.17.	Kaufersweg, am	Wb.	Baumwiesen.				
150.	N.O. II 16.17.	Reiner, im	Wb.	Wb. Wi. Obst.		Unterer P.O.-Abfang am Weinberg; am Fuß des Berges, tiefster Untergrund.		
151.	N.O. III 15.	Ralla	Wi.	A.		Ebene mit tiefstem Untergrund.		
152.	N.O. III 13.	Walzer Stelzer	Wa.	Wa.		Abf.-Z im Rollen; N.W.-Spitze.	Form des Walzstocks.	
153.	N.O. I 14.15. N.O. I 14.15.	Rattert	Wa. teilw. Wi.	Wa.		Abf.-Z im Eisberg, dem Rattarbach (Oberlauf des Rinderichbachs) entlang. Talsohle 1893/94 aufgeforstet.		
154.	N.O. II 17 III 17.	Röfler.	Wb.	Wb.		mittl. P.O. Abfang am Weinberg; einstiger Besitz der Herren von Röfeln, die eine Burg auf dem Weinberg bewohnten; vgl. Anfg. XI.30 u. 31.		
155.	N.O. III 15.	Großäcker, obere Kuntzen. Großäcker,	A.	A.		Ebene mit tiefstem Untergrund an der Straße nach Rinderich.		
156.	N.O. II 17.	Rükkan (Rinkan) Stükks.	Wb.	Wb. Obst. Wiesen.		unterer P.O.-Abfg. am Weinberg, etwa 12 Parzellen.		

Forstl. Ziffer	Fl. Karte Ziffer u. Lage	a die Flurnamen in verkürzter Schreibweise u. Mundart	b Bewirtschaftung früher jetzt	c 1. Alter u. Herkunft des Namens u. Größe 2. Kurzer Volkskunde u. lebendige, urkundlich nicht belegte Namen. 3. Abgegangene Namen mit Größe u. Jahr.	d 1. Art u. Gestalt der Flur, des Wegs usw. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl. u. volkskundl. Art. 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e kurzeige volkskundl. Deutung des Namens u. Begründung.	f. Wissenschaftl. Deutung des Namens.
19. 25.							26.
157.	N. O. II/15.	Sulzäckar	meistens Wiesen.		Ebene mit nassem Letten.		
158	N. O. II/15.	Sulzwiesen Sulzwiesz	dasselbe wie No. 157.				
159.	N. O. II/16.17.	Süßen süoss	Baumgüter.				
160.	N. O. II/13.	Taubenbrunnen daubsbrönnele	Wa. Wa.		Abt. 4 in der „alten Mark".	Quelle.	
161.	N. O. II/13.	Talwasen dalwass.	Wa. Wa.		Abt. 19 im Hollen.		
162.	N. O. III/13.	Tannengarten Dannsgarts.	Wa. Wa.		Abt. 15 im Hollen.	ehem. Baatschule.	
163.	N. O. II/16.17.	Unterspinger. im hundersenger.	Wb. Wb.		mittl. N. O.-Abhang am Weinberg.		
164.	N. O. II/15.	Vogelherd	Wi. Baumwiesen; teilw. überbaut.				
165.	N. O. II/14	Wagenrain, im wagsroi	Wi Wi.		Heilabhang n. O. römisches Mauerwerk.		
166.	N. O. II/16.	Wangen, wangs	Wi. Wi.		ebenes Gelände.		
167.	N. O. III/15.	Wasser, im	meist Wiesen.		Talsohle am r. Kundbächer.		
168.	N. O. II/15.	Wasserhäuß, hinterdem	A. überbaut.		Gelände an der jetzigen Kanalstraße; ehemal. Gemeinde-wasserhäuschen am Kundkanal.		
169.	N. O. II/13.14.	Weimersdal weimeršdal	Gärten, Baumwiesen.		Trockental; ost-westlich.	wasserh. Gem. N.	

Forstl. Ziffer	Fl. Kataster Ziffer u. Lage	a Die Flurnamen in verkürzter Schreibung u. Mundart	b Bewirtschaftung früher	jetzt	c 1. Ältere Formen des Namens u. Quelle 2. Kurzer Volksmund lebende, urkundl. nicht belegte Namen. 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr.	d 1. Art u. Gestalt der Flur, des Wegs usw. 2. Abweichungen geschichtl., rechtl. u. volkskundl. Art. 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkskundl. Deutung des Namens u. Begründung.	f. Wissenschaftl. Deutung des Namens.
19. 27.								28.
170.	K.O. II 16.17. III 16.17.	Weinberg, vordrer im am vordres berg.	Wb.	Wb.		Ganzer Südabhang des Weinbergs. Kulturgrenze, Schwarzwald (Oberlinie) von Brennfuhrs B.; mittelalterlicher Ringwall, Burg „Weinberg"!		
171.	K.O. II 17.	Weinberglen (Mafsz.) weibergls.	Wb.	Wb.		S.O.-Abhang am Weinberg.		
172.	K.O. II 16.	Widum widsmls.	Wb.	Wb.		am S.W. Abhang des Weinbergs.	weltlich-einstige geistliche Pfründe.	
173.	K.O. II 16.	Widumslaub widsmslaub		Wi.		vgl. Anfang Nr. 31. " " " ".	war wohl einst Laubwald, der zu einer Pfarrpfründe gehörte.	
174.	K.O. II 14.15.	Winkel, im im wenkel.	O.	O.		etwas versteckt gelegen, mangelhafte Zufahrt.		
175.	K.O. II 14 III 13.14.	Wizzberg	Obst. Wi. Wa.	Obst. Wi. Wa.		Höhenrücken mit Südabfall; Lias. Abt. 12, 13 u. 14 im Hollau; Kulturamt 1893/94 aufgeforstet.		
176.	K.O. III 16.	Wittlinger wittlsnger.	Wb.	Wb.		Vorderer S.W. Abhg. am Weinberg.	Fam. N.	
177.	K.O. II 15.	Ziegelfütte, bei der ziaglwiess.	Baumwiesen.					

Forstl. Ziffer	Fl. Karte Ziffer u. Lage	a die Flurnamen in verkürzter Schreibw. u. Mundart	b Bewirtschaftung früher jetzt	c 1. Älteste Formen des Namens u. Größe 2. Kurze Volkskunde u. labende, urkundl. nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Größe u. Jahr	d 1. Art u. Gestalt der Flur, des Wegs usw. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl. u. volkskundl. Art. 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e etwaige volkskundl. Deutung des Namens u. Begründung.	f. Wissenschaftl. Deutung des Namens.

Anfang:

Auszug aus der Chronik von Metzingen:

M. Karl Christ. Gratianus, einst Pfarrer in Pfullingen, beschreibt in seiner Schrift „Chron. der Stadt Metzingen" (1831) die ersten Anfänge der Stadt wie folgt:

„Die Talebene, auf welcher die Stadt Metzingen liegt, verdankt die erste Kultur den Römern, welche in der Gegend dem Neckar entlang durch ausgediente Soldaten etwa im 1. Jahr Christi 197 bis 213 Niederlassungen errichteten u. zum Schutze derselben Nationen erbauten. Die Römer wurden zwar im Jahr 270 durch die Alemannen von dem Neckar vertrieben; aber der Kaiser Probus richtete als Sieger 277 die Nationen u. Niederlassungen der Römer am Neckar u. der Alb von neuem auf, u. er setzte seine Soldaten auf Weinstöcke u. Obstgärten (pomaria) gepflanzt." Flur. Nr. 15. 95. 115.

10 Bechauna Reine, am 28. Juli 1789, ausgegraben, stellen einst einen römischen Jupiter-Tempel dar, der auf der Flur „Reif" (Nr. 124) stand. Amtsrichter + ehemaliger Finanzminister Weckherlin hat das Heiligtum der Römer in einer Schrift „Achalm u. Metzingen unter Urach" (1790) näher beschrieben. Die Altarsteine befinden sich jetzt im Lapidarium zu Stuttgart.

Über die alemannische Zeit schreibt Gratianus:

„Aber die zweiten Niederlassungen der Römer am Neckar u. an der Alb blühten nur etwa 10 Jahre: die Alemannen überwältigten schnell alle römischen Wälle u. Befestigungen, zerstörten die Nationen u. Niederlassungen mit barbarischer Wut, u. vertrieben die Römer vom Neckar u. der Alb auf immer. Ein Teil der Alemannen, der Gau der Armalausi (Flur. Nr. 86), welcher von der östlichen Alb herab sich ausdehnte, setzte sich in die verlassenen überaus Plätze an der Lauch; seine Grenzmark schied das Pfullingen Tal von dem Bürigau, wie noch jetzt Metzingen u. Pfullingen durch die „Mark" (Flur. Nr. 91-94) geschieden wird. Auf dem Pomaresweg (Fl. K. Nr. 15) erinnert die Ansiedlung „Ettensagen", nach den Chronisten die erste Stammlage von Metzingen. Ettensagen verschwand mit den Armalausi, von welchen kaum noch eine Spur im „Lausrain" (Fl. K. Nr. 56) erhalten hat." Reihengräberfeld Hofäcker Längenfeld Fl. K. Nr. 88, sowie auf dem Kaltenwasen (überbaut); K. O. III 16).

Auf dem Florianusberg stand eine Kirche, die nicht dem Märtyrer St. Florian, sondern dem Graubündner Heiligen von Chur, St. Florinus, geweiht war, Fl. K. Nr. 85, weil der Bischof von Chur durch Kaiser Otto auf dem Neuen (so hieß der Berg vorher) Besitz bekommen hatte. Erst nach dem Abgang der Kirche, in der Reformationszeit, hat das Volk den Namen Florin in Florian umgewandelt. 1481 wurde die arme Florinspfarrei durch Graf Eberhard i. B. aufgehoben. Fl. K. Nr. 148. 149.

„Die älteste Urkunde, die Metzingen nennt, ist .... der „Hemmlinger Vertrag" um 1090. Aus dem Vertrag geht hervor, daß Metzingen zwischen den Grafen von Urach u. Achalm .... geteilt worden war. Die achalmischen Grafen Kuno u. Luitold gründeten 1089 unter dem Einfluß des Abts Wilhelm von Hirsau das Kloster Zwiefalten u. schenkten ihm fast ihren ganzen Besitz. Ihren selben

Forstl. Ziffer	fl. Kataziffer u. Lage.	a	b	c.	d.	e.	f.
		die Flurnamen in vorkömmlicher Schreibung u. Mundart.	Bewirtschaftung früher jetzt	1. Ältere Formen des Namens u. Größe 2. Kurzer Volksmund lebende, urkundlich nicht belegte Namen. 3. Abgegangene Namen mit Größe u. Jahr.	1. Art u. Gestalt der Flur, des Wegs usw. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl. u. volkskundl. Art. 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwaige volkskundl. Deutung des Namens u. Begründung.	Wissenschaftl. Deutung des Namens.

19. 31.

Anteil von Matzingen mit der (Martins)-Kirche übertrugen sie mit der Burg Aschalm an ihren Schwiegersohn, den Grafen Werner von Grüningen. Von ihm ging dieser Besitz an die Herren von Röffeln über, die sich nach 1250 auf dem „Weinberg" eine Burg bauten u. sich Herren von Weinberg nannten; sie besaßen die Rechte des Ortsadels, viele Güter u. den Kirchensatz." Flurname Nr. 154.

(Aus: Paul Schwenkel, Heimatbuch des Bezirks Kreuz.

„Ebenso hatte das Frauenkloster Öffenhausen nach u. nach erheblichen Weinbergbesitz in Matzingen zusammengebracht." (Schwenkel, Heimatbuch) dazu kamen wohl auch noch weitere Grundstücke. Flurn. Nr. 105.

„Infolge der alten Teilung des Orts Matzingen gehören zu der Kirche auch 2 Pfarrpfründen." (Schwenkel, Heimatbuch) Flurnamen Nr. 59. 116. 124. 172. 173.

32.